

Nach dem kreativ-leserfreundlichen bzw. professionellen Lektorat

(kreatives Lektorat mit Grenze zum Ghostwriting)

Einleitung Schreibratgeber

Bücher müssen dem Leser gefallen!

In diesem Ratgeber zeige ich Ihnen, wie man einen guten Roman schreibt – eine Story, die auch kritische Leser begeistert. Mit diesem Büchlein möchte ich neuen Autoren helfen, den Unterhaltungswert ihrer Bücher zu erhöhen. Spannende Romane belohnen die Leser mit positiven Rezensionen. Manche Leser schreiben sogar Lobeshymnen, die absolut ehrlich gemeint sind! Wenn Sie Ihre Bekannten um Gefälligkeitsrezensionen bitten müssen, läuft etwas falsch! Schreiben Sie lieber ein besseres Buch!

Doch ein gutes Buch schreibt man nicht einfach so. Um es offen zu sagen: Es ist schwer. Sehr schwer. Außerdem ist die Konkurrenz unter Autoren groß und wächst mit jedem Jahr. Teilweise kämpfen Autoren regelrecht um die Leser.

Nun, was erwartet Sie in diesem Buch? Vielleicht haben Sie schon einige Schreibtipp gehört, etwa: „Sparen Sie mit Adjektiven!“ Oder: „Setzen Sie viele Verben ein!“ Und sicher wissen Sie auch, dass man auf einen guten Ausdruck achten soll. Substantive, Verben und Co. sollten exakt zum Sachverhalt passen.

Doch seien Sie ehrlich: Können Sie diese Schreibtipp umsetzen, bloß weil Sie sie gelesen haben? Sind solche Regeln fürs Schreiben guter Bücher überhaupt nützlich? In dem Ratgeber stelle ich moderne Schreibregeln auf den Prüfstand. Ich scheide Sinn von Unsinn, bringe Missverständnisse zur Sprache und rücke Fehlinterpretationen der Regeln ins rechte Licht. So schreiben Sie als Autor bessere Bücher, der Lektor hat weniger Arbeit und die Leser werden es Ihnen mit besserem Feedback danken!

Ich wünsche Ihnen viele spannende Einsichten bei der Lektüre dieses Buches!

Meine Wertung zum eigenen Lektorat: Das Lektorat war eher ein Ghostwriting, ich habe fast alles neu geschrieben. Ist das Ergebnis ein guter Text? Persönliche Wertung: Note 2+. Der Text ist solide geschrieben, angenehm lesbar, moderat kreativ, sachlich richtig, strukturell und argumentativ schlüssig. Es ist ein sauberer Text, auch mit einigem Unterhaltungswert. Das reicht, um bei Lesern gut oder sehr gut anzukommen. Wahrscheinlich habe ich schon mehr getan als manch anderer Lektor.

Aber der Text hat nicht jene journalistische Spitzfindigkeit, wie man es von einem echten literarischen Leckerbissen kennt. Eine Genialität in Stil und Inhalt, einen besonderen Charme. Einiges muss der Autor einfach selbst mitbringen. Der Lektor ist kein Werbetexter und kein

Journalist, der eine Stunde für die beste Schlagzeile nachdenkt – und das bei jedem Satz. Wenn ich meinen lektorierten Text einen Monat später lese, fallen mir für einige Stellen vermutlich noch glattere oder noch unterhaltsamere Formulierungen ein. Besser machen kann man ein Buch immer.